

# Erzgeb. Volksfreund.

Tageblatt für Schwarzenberg und Umgegend.

Amtsblatt für die königlichen und städtischen Behörden in Aue, Grünhain, Hartenstein, Johannegeorgenstadt, Löbnitz, Neustädtel, Schneeberg, Schwarzenberg und Wildenfels.

Redaction.

Druck von C. M. Gärtner in Schneeberg.

N. 110.

Donnerstag, den 14. Mai

1885.

## Himmelfahrt!

Wie prangt im Frühlingskleide  
Die grüne bunte Welt!  
Und hat in Wald und Haide  
Musik und Lust bestellt:  
Wie klingt und spielt der Scherz  
In Büschen rings und Bäumen  
Von Edens Blumenträumen  
Den Klang in jedes Herz!

Hinaus denn, meine Seele!  
In voller Lust hinaus!  
Verkünde, ruf', erzähle  
Und kling' und sing' es aus!  
Du bist von Lerchenart,  
Nach oben will dein Leben:  
Lasst fliegen, klingen und schweben  
Die süsse Himmelfahrt.

Auf! lüfte deine Schwingen  
Zum frohen Heimathort!  
Dein Trachten, Sehnen, Ringen,  
Dein Weg, dein Lauf ist dort —  
O flieg' aus diesem Glanz  
Der bunten Erdenlenze  
Ins Land der ew'gen Kränzel!  
Dort ist dein Ziel, dein Kranz.

## Bekanntmachung.

Der Frühjahrsmarkt in Oberwiesenthal wird **Sonnabend, den 16. Mai d. J.** von Vorm. 10 Uhr an und **Sonntag, den 17. Mai d. J.**, nach beendigtem Vormittagsgottesdienst abgehalten.

Oberwiesenthal, am 8. Mai 1885.

Der Stadtgemeinderath.  
Paul Richter.

## Dank.

Frau Christiane Caroline verw. Willert in Jelle hat anlässlich der Feier ihres Geburtsstags der hiesigen Gemeinde ein Capital von 600 Mark mit der Bestimmung überwiesen, daß der jährliche Zinsbetrag desselben als eine Beihilfe zu geistlicher Erziehung armer Kinder der Gemeinde Jelle verwendet werden und die Entschliebung über die zweckentsprechendste Verwendbung dem jeweiligen Ortsgeistlichen und Gemeindevorstand zustehen solle.

Für diesen Beweis hochherziger Gesinnung fühlen wir uns gedrungen, der verehrten Getherin auch öffentlich unsern herzlichsten Dank auszusprechen.

Jelle, den 12. Mai 1885.  
Der Gemeinde-Rath.  
H. Bretschneider.

Der Ortsgeistliche.  
P. Börner.

## Tagesgeschichte.

### Deutschland.

Berlin, 11. Mai. Der Reichstag setzte in dritter Lesung des Zolltarifs den Zoll für drei- und mehrdrähtiges Baumwollgarn, einmal und wiederholt gewirnt, roh, gebleicht und gefärbt, auf 48, für zweidrähtiges, wiederholt gewirntes, roh, gebleicht und gefärbt, auch accommodirten zum Einzelverkauf hergerichteten Baumwollgarns jeder Art auf 70 Mark fest, nahm eine Resolution betreffs der Enquete über die Lohnverhältnisse in der Wäschefabrikation und Confectionbranche an und strich den Zoll für Superphosphate. Der Reichstag beschloß ferner mit 154 gegen 138 Stimmen einen Zoll von 30 Pfennige für den Doppel-Centner Schlemmkreide und strich den in zweiter Lesung beschlossenen Cementzoll. Zur Position Getreidezölle zeigt Fürst Bismarck unter dem Befehl des Hauses an, er habe für den Fall der Aufrechterhaltung der Beschlüsse der zweiten Lesung mit Spanien verhandelt, Spanien habe gegen Gegenconcessionen in den Finanzzöllen für Süßfrüchte auf die Bindung des Roggenzolls verzichtet. Durch dieses Entgegenkommen Spaniens werde dem Reiche eine Mehreinnahme von 200000 Mk. zugeführt. Ein bezüglicher Vertrag sei bereits dem Bundesrathe zugegangen und werde den Reichstag in der laufenden Session noch beschäftigen. Die Abg. Bipe und Stolle sind gegen die Getreidezölle. Abg. Gerlich ist für die Beschlüsse der zweiten Lesung. Abg. von der Decken (Welfe) ist gegen eine Brodvertheuerung, wodurch sich die Grundbesitzer Hannovers, die auf die Rückkehr ihres Königshauses hoffen, ihre Position erschweren würden. Fürst Bismarck bedauert, daß die Welfen den utopischen Gedanken der Wiederherstellung Hannovers noch nicht aufgegeben. Was die Welfen trieben, sei Hochverrath und Reichsverrath. Die Welfen würden aber die Mauer, wogegen sie anrennten, festgeschlossen finden. Uebrigens erhebe das Interesse der Landwirthe und der landwirtschaftlichen Arbeiter eine Erhöhung der Getreidezölle, die Dörschäden würden dadurch nicht geschädigt. Abg. Meyer (Halle) ist gegen Erhöhung der Getreidezölle und hält infolge des Verzichts Spaniens auf Bindung des Roggenzolls eine Milderung des Sperrgesetzes für notwendig. Fürst Bismarck bestreitet die Nothwendigkeit, mit der Eoentualität der Suspension des Handelsvertrags zwischen Handel und Speculation stets zu rechnen; wenn das heimische Getreide eine Grundsteuer tragen könne, so könne das ausländische Getreide auch Zölle tragen. Abg. Richter ist gegen die Getreidezölle. Abg. v. d. Decken verwahrt sich gegen den Vorwurf des Landesverrats. Die Welfen erstreben die Herstellung des Welfenreichs nur auf legalem Wege. Der Roggenzoll von 3 Mark wurde mit 187 gegen 139 Stimmen angenommen; der Weizenzoll von 3 Mark wurde gleichfalls genehmigt.

Die Börsensteuer ist am Freitag mit erheblicher Mehrheit im Reichstage zur Annahme gelangt, da ihr schließlich auch die Nationalliberalen beitraten. Aber auch ohne diesen Zugang wäre sie genehmigt worden, da die Rechte und das Centrum für sie eingetreten beschloffen hatten. Jetzt hat der Bundesrath das Wort. Ob derselbe das Gesetz in der vorliegenden Form gutheißt oder eine Verbesserung und Umarbeitung für nöthig erachtet wird, darüber sind manche Zweifel verbreitet. Indessen überwiegt doch die Meinung, daß er das Gesetz, so wie es da ist, annehmen werde, um nur wenigstens in Etwas dem starken und weit verbreiteten Verlangen nach einer erheblicheren Belastung

der Börse zu genügen. Auf conservativer Seite ist man mit dem Ergebnis der Beratung im Wesentlichen zufrieden. Auf der Linken betrachtet man dagegen das Gesetz mit sehr bedenkliehen Blicken. Die Annahme der Börsensteuer wird u. A. von der „Neuen Zeitung“ mit Befriedigung begrüßt, wenngleich sie ihre Bedenken gegen die procentuale Besteuerung nicht aufgeben könne. Vermuthlich werde indessen das Geschäft auch diesen Steuermodus, wenn es sich an ihn gewöhnt, leichter ertragen, als die interessirten Kreise heute glauben mögen. In anderen wichtigen Punkten trage das Gesetz, wie es nunmehr vorliegt, den Einwendungen, welche gegen die ursprünglichen Vorschläge zu erheben waren, in befriedigender Weise Rechnung. „Unter solchen Umständen können wir es als eine erfreuliche Thatsache begrüßen, daß nun endlich dem steuerpolitisch wie socialpolitisch gleich gerechtfertigten Verlangen nach einer angemessenen Besteuerung des leicht erzwungenen Börsengewinnes — wenn auch unserer Ueberzeugung nach nicht in der zweckmäßigsten, so doch in einer annehmbaren Form — Genüge geschehen ist. Man kann sich darüber gar nicht täuschen, daß der heutige Beschluß des Reichstages einer sehr populären Strömung im Lande entspricht, und wenn diese Thatsache an sich auch noch nicht genügen würde, ihn zu rechtfertigen, so beweist sie doch, daß dort, wo er eintritt, eine tief empfundene Lücke thatsächlich auszufüllen war. Die Zahl der Segner — 41 gegen 214 — jagt mehr als alle Argumente, welche in der heutigen Verhandlung vorgetragen werden konnten. Diejenigen, welche heute gegen die Börsensteuer stimmten, haben gegen manches Andere auch gestimmt, und unter viel düstern Voraussetzungen, als sie heute Damberger's und Richter's Vertheidigung dem Gesetze entgegenstellen hatte; aber sie haben es erlebt, daß die Dinge ihren Worten nicht Recht gaben, und daß sie ihre zuerst so hoch und stolz stehende Opposition von Jahr zu Jahr sich mehr im Sande verlaufen sehen mußten. Mit der Börsensteuer wird es nicht anders sein.“ — Der „Reichsb.“ beklagt an der Börsensteuervorlage, mit der er im Uebrigen einverstanden ist, doch einen Mangel: „nämlich den, daß sie sich nicht auch auf Emissionen, insbesondere ausländischer Börsentitel erstreckt, obgleich gerade diese für die Börse am einträglichsten, also am steuerfähigsten sind.“

Der heute Vormittag im Reichstanzlerhause abgehaltene Frühgeschoppen hatte sämtliche gesetzgebende Körperschaften des Reiches und Preußens zu einer Plenarsitzung von seltener Vollzähligkeit und Uebereinstimmung versammelt. Bundesrath, Staatsministerium, Reichstag und beide Häuser des Landtags waren in ihren hervorragenden Persönlichkeiten und fast allen Parteistimmungen so zahlreich erschienen, daß der große Kongressaal, dessen reich besetztes Buffet gewissermaßen den Mittelpunkt dieses bewegten Lebens bildete, die Gäste, denen neben den parlamentarischen Elementen auch Mitglieder der Hofgesellschaft, so Se. Hoheit der Saadgraf von Hessen, Erzherzog v. Röhren, General Graf Lehndorff u. a., dann zahlreiche höhere Beamte der Reichsbehörden und last not least ein anmuthiger Kranz von Damen des intimen Bekanntenkreises der kaiserlichen Familie angehörten, trotz seiner großen Ausdehnung kaum fassen zu können schien. Nichtsdestoweniger verbreitete sich, von dem in der Sorge um seine Gäste unermüdeten und darin von den Grafen Herbert und Wilhelm und dem Grafen und der Gräfin von Rangau aus eifrigste unterstützten kaiserlichen Paar ausgehend, bald ein allgemeiner Zug frohen Wohagens durch die zahlreiche, glänzende Gesellschaft, dem auch der eingetretene Oppositionsmann kaum zu widerstehen vermocht hätte. Nachdem er den Pflichten des Hausherrn in

umfassendster Weise Genüge gethan, ließ der Reichskanzler sich an einem Tische zwischen den Abgeordneten Windthorst und v. Unruhe - Bohns nieder und plauderte ungezwungen mit diesen Herren und den anderen Abgeordneten, welche sich in dichtester Corona bald um diese Plauderdecke geschaart hatten. Herr Windthorst blieb auch noch im Zwieselsprache mit dem Kanzler längere Zeit sitzen, nachdem die Mehrzahl der andern parlamentarischen Gäste wegen der auf 1 Uhr anberaumten Reichstagsitzung sich bereits empfohlen hatte. Berlin, 12. Mai. Nach dem Frühgeschoppen beim Reichskanzler genehmigte der Reichstag die Conventionen mit Madagascar, Belgien, Birma, und beriet die Zollnovelle weiter.

Düsseldorf, 5. Mai. Ein Nachahmung verbienendes Unternehmen wird vom hiesigen Gartenbauverein eingeleitet. Derselbe läßt gedruckte Zettel in den Schulen vertheilen, worin die unbemittelten Eltern aufgefordert werden, Pflanzen in Töpfen, welche in großer Anzahl zu dem Zwecke beschafft werden, unentgeltlich in der städtischen Turnhalle in Empfang zu nehmen. Nach einem bestimmten Zeitraume werden, wie die „Rh. u. N. Ztg.“ schreiben, die Pflanzen öffentlich zur Ausstellung gebracht und die am Besten gepflegten werden prämiirt, und zwar mit nützlichen Gegenständen im Werthe bis zu 200 Mk.

Jserlohn, 11. Mai. Den unausgesetzten Bemühungen der Polizeibehörde ist es, wie die „Abf. Ztg.“ erzählt, endlich gelungen, die Dynamit-Attentäter des 18. Februar d. J., welche die Explosion am hiesigen Gesellschaftshause in Szene setzten, zu ermitteln und zu verhaften. Der Hauptthäter ist ein 17jähriger Bursche, der Fabrikarbeiter Gustav Friesendorf, seine Komplizen sind die Arbeiter Ernst Kramer und Robert May. Der Erstere will die Dynamitpatrone gefunden haben. Bei der Explosion wurde er von dem Aufdruck in die Kniee geworfen, später hat sich Fr. mit seinen Genossen unter das herbeiströmende Publikum gestellt.

Captain Kraft, Führer der deutschen Bark „Carl“, meldet der deutschen Seewarte in der Beschreibung seiner Reise von Antwerpen nach Tientin über Seeräuber im Indischen Ocean dem „Hamburger Correspondent“ zufolge nachstehendes: Von der Linie aus wurde bei leichtem, unbeständigem Westwinde, welcher häufig durch starke Böen und Regenschauer unterbrochen wurde, ein nordöstlicher Kurs eingeschlagen, auf welchem wir am 13. December in Sicht von Tobt- oder Nord North-Insel im östlichen Archipel liefen. Es wehte zur Zeit eine leichte WSW-Brise, mit welcher wir durchschnittlich 4 Knoten Fahrt machten. Am Nachmittage gegen 2 Uhr erblickten wir ein Boot von der genannten Insel auf uns zukommen. Anfangs glaubte ich, es könne die Mannschaft eines in der Nähe verunglückten Schiffes enthalten, und hielt deshalb auf dasselbe zu. Nur zu bald aber sah ich meinen Irrthum ein, denn das auf uns zukommende Fahrzeug war ein Canoe mit 20 Insassen, welche scheinbar unbewaffnet waren. Gleich darauf tauchten noch zwei andere Canoes in unserer Nähe auf, und alle drei umkreisten unter einem furchtbaren Lärm der Insassen, welche vollständig ohne jegliche Kleidung waren, unser Schiff. Endlich gelang es ihnen, die Sorgleintette des Ruders zu ergreifen, und so mußten wir es uns gefallen lassen, die ganze 63 Mann starke Bande hinterherzuschleppen. Alle gut bewaffnet, warteten wir auf das Anbordkommen der Insulaner, welche indes wahrscheinlich dieses Unternehmen bis auf den Abend aufzuschieben gedachten. Um 5 Uhr Nachmittags sprang unerwartet eine lebhafteste Brise auf, wir schnitten die Taus der Canoes und ließen schnell aus ihrer Nähe. Ein förmliches Geheul und einige Flintenschüsse

Beilagegebühren  
die gepaltene Zeile  
zu 10 Pfennige,  
die zweifache Zeile  
einlicher Insassen  
25 Pfennige.



folgten uns, ohne daß indeß die Kugeln das Schiff erreichten. Wie ich später in Erfahrung brachte, wird die Nord-Point Insel von der grämlichsten Bevölkerung des ganzen Ozeanischen Archipels bewohnt.

Seit langer Zeit schon lauern alle dem deutschen Elemente in Oesterreich feindseligen Mächte auf eine Gelegenheit, den ihnen aufs Keuferste verhassten deutschen Schulverein mit Erfolg anzugreifen. Mit Schreden sehen nämlich Gecken, Slowenen, Polen und Italiener, daß sich die deutschen Sprachgenossen im Norden wie im Süden des Reiches immer mehr befestigen und daß auch die kleinen deutschen Sprachinseln, z. B. in Mähren, Krain und Südtirol, vor einer Ueberwucherung durch Slaven und Welsche jetzt besser geschützt werden als früher; mit Unwillen stehen auch die deutschen Merikale der Thatsache gegenüber, daß gerade durch den deutschen Schulverein deutscher Geist und deutsches Nationalitätsbewußtsein immer mehr in die Alpenländer einzieht. Seit Jahren fordern deshalb Slaven und deutsche Merikale, neuerdings immer kühnlicher, die Auflösung des deutschen Schulvereins. Die Regierung würde gewiß längst schon diesen Wünschen und Forderungen entgegen gekommen sein, wenn irgend ein gesetzlicher Anhalt für ein derartiges Vorgehen vorhanden gewesen wäre. Die Centralleitung in Wien hat sich aber weder durch Freund noch durch Feind bisher von der strengen Innepaltung der durch Lauffs. befristeten Satzungen des Vereins abbringen lassen. Jetzt, wo die Reichsrathswahlen bevorstehen, hat der Centralvorstand die Vorstände der tausend Ortsgruppen durch ein Circular noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß die Organisation des deutsch-nationalen Vereins durchaus nicht politischen Zwecken diene. Das Schriftstück lautet: „In den zurückgelegten fünf Arbeitsjahren haben wir so manches Stück Arbeit bewältigt, nichtbedeutender harrten unser doch weit größere Aufgaben, um das uns gesteckte nationale Ziel, jedes deutsche Kind in unserem Vaterlande der Wohlthat deutschen Unterrichts und einer gesinnungstüchtigen nationalen Erziehung theilhaftig werden zu lassen, auch nur annähernd zu erreichen. Zu diesem Zwecke müssen wir alle Kräfte zusammenfassen und dürfen uns von dem zu dessen Erreichung selbst gewählten Wege weder von Freund noch von Feind abdrängen lassen. Diesen stets in vollster Uebereinstimmung mit allen unseren Ortsgruppen eingenommenen Standpunkt halten wir uns verpflichtet, neuerlich zu betonen, um von vornherein klar zu stellen, daß unsere nach dem Besetze von jeder politischen Thätigkeit ausgeschlossen und nur bei genauer Beobachtung des Gesetzes unantastbare Organisation in die anlässlich der bevorstehenden Reichsrathswahlen zu gewöhnlichen Wahlkämpfen unter keine Umständen einbezogen werden darf. Jede an unsere Ortsgruppen von was immer für einer Seite oder Partei gerichtete Auforderung, sich an Wahlagitationen, Besprechungen, Comitees, Aufrufen und dergleichen zu betheiligen, muß unberücksichtigt bleiben. Selbstverständlich liegt es uns fern, durch diese ausschließlich an die satzungsgemäßen Organe unseres Vereins gerichtete Aufforderung, jenen zahlreichen Personen, welche die mühsamen Arbeiten des Schulvereins in den Vorständen der einzelnen Ortsgruppen auf sich nehmen, etwa auch noch zumuten zu wollen, daß sie wegen dieser von ihnen übernommenen Arbeit sich eine persönliche Beschränkung ihres staatsbürgerlichen Rechtes der freien und ungehinderten Theilnahme an den Wahlen auferlegen. Wir bezwecken nur, alle unsere Organe zur strengen Erfüllung des Gesetzes zu veranlassen, dessen Anwendung auf unseren Verein wir jederzeit und allerorten beanspruchen. Jenen Elementen, welche gegen unseren Verein statt des Gesetzes Gewalt anwenden wollen, soll wenigstens unser Verhalten keinen Vorwand für ihr gefäßliches und in seinen Konsequenzen folgenreiches Verlangen bieten.“ Aus Anlaß der Reichsrathswahlen ist auch die Generalversammlung des deutschen Schulvereins, die zu Pfingsten in Leipzig abgehalten werden sollte, auf den Monat September verschoben worden.

**Oesterreich.**

Wien, 12. Mai. Ihre Maj. die Königin Carola von Sachsen ist auf der Durchreise von Venedig nach Dresden heute Vormittag hier eingetroffen und wurde von der Kaiserin und der Erzherzogin Valeria bewillkommt.

**Frankreich.**

Der Schneider Strike in Paris hält noch immer an, soll aber, wie berichtet wird, bald zu Ende gehen, da die Meister keinen Zollbreit nachgeben, ein Theil der Arbeiter aber eher gewillt ist, wieder zu seinem guten Erwerb zurückzukehren, als am Hungertuche zu nagen, und die übrigen gern oder ungern ihrem Beispiele werden folgen müssen. Der „Ami du peuple“ hat eine Subscription für die armen Schneidergesellen eröffnet und in acht Tagen ganze 18 Franken gesammelt. Unter den freundlichen Spendern figurirt ein „Bürger, der seinem Schneider 1500 Franken schuldig ist“, mit einem Franken.

**Rußland.**

Petersburg, 12. Mai. Der „Regierungsanzeiger“ veröffentlicht einen weitere Details enthaltenden, aus Lauffs. d. d. 30. März datirten Rapport des Generals Komaroff über das Gefecht am Ruzschkuffe, wonach von russischen Truppen ein Bataillon Linientruppen, 4 Geschütze, 3 Sotnien Kosaken, 1 Sotnie turkmenischer Miliz und 4 Schützenkompagnien am Gefechte theilgenommen haben. Die Russen erbeuteten 2 afghanische Fahnen, welche durch Jakschewsky nach Petersburgs geschickt worden sind, machten aber nur 14 Gefangene, darunter 7 Verwundete, weil sie die fliehenden Afghanen nicht verfolgten. General Komaroff schätzt die Anzahl der Todten bei den Afghanen auf mehr als 500, darunter 4 Offiziere; der Anführer der afghanischen Truppen, Saib Salar, solle verwundet sein.

Simsa, 12. Mai. Das „Reuter'sche Bureau“ meldet: Oberst Stewart und ein anderer britischer Offizier werden nach Herat gehen und dem Emir bezüglich der Befestigung Herats ihren Rath erteilen.

**England.**

Der englische Correspondent der „Politischen Correspondenz“ schreibt aus London, 7. Mai: „Von Lord Dufferin trafen immer dringendere Telegramme ein, in welchen nachdrücklich die Nothwendigkeit betont wird, im Interesse der Aufrechterhaltung des englischen Ansehens in Indien jede demüthigende Concession gegenüber Rußland

entschieden zu verweigern. Die Rückberufung Sir Peter Lumsden's hat hier sowohl als in Indien einen sehr peinlichen Eindruck gemacht, da man diesen Schritt als eine dem englischen Cabinet durch die russische Regierung auferlegte Bedingung, obwohl wahrscheinlich mit Unrecht, ansieht. In den Londoner Regierungskreisen beginnt man an der Loyalität des Emirs Abdurrahman zu zweifeln, und man neigt nunmehr der Ansicht zu, daß das einzige Mittel, das England für den Schutz Indiens übrig bleibt, in der Befestigung der Defiles besteht, durch welche die Straßen von Afghanistan führen, und in der Verklärung der englischen Garnisonen in Indien auf 100,000 Mann. Diese Anschauung wird denn auch, falls die schwebende Krise, wie es scheint, in friedlicher Weise beigelegt wird, wahrscheinlich von der Regierung adoptirt werden. Zur Stunde giebt es jedoch immer noch Manches zu thun, damit auf der von Rußland vorgeschlagenen Basis eine Verständigung erzielt werde.“

London, 11. Mai. Unterhaus. Der Staatssekretär des Krieges, Hartington, theilte mit, die Regierung habe beschlossen, die im Sudan befindlichen Truppen sobald wie möglich nach Wadyhalfa und Assuan zurückzuführen. Der Rückzug werde Ende des Monats beginnen. Der Vormarsch auf Khartum sei ausgefallen. Die Räumung einzelner Positionen, wie z. B. Dongola, erfordere Zeit. Varing berathe mit der ägyptischen Regierung darüber, ob es wünschenswerth sei, ein Verwaltungssystem in der Provinz Dongola einzurichten und ob die Nileisenbahn als Handelsunternehmung fortgesetzt werden soll. Was Suakin angehe, so sei eine definitive Mittheilung noch nicht möglich, die Räumung des Platzes werde nicht eher erfolgen, als bis für die Besetzung desselben ein Arrangement mit einer anderen Macht (Italien) getroffen sei. Bis dahin müsse Suakin geschützt werden. Eine Fortsetzung der Eisenbahn nach Berber sei nicht beabsichtigt.

London, 12. Mai. Im Unterhaus wurde der durch Northcote angekündigte von Hamilton eingebrachte Oppositions-Antrag zum £5millionencredit mit 290 gegen 280 Stimmen abgelehnt und die Kreditbill in zweiter Lesung angenommen. Gladstone erklärte, die Opposition behauptete, daß England in allen Punkten Rußland nachgegeben, aber der Ende der Woche vorliegende Schriftwechsel werde das Gegentheil beweisen.

**Sächsishe und örtliche Angelegenheiten.**

Den 13. Mai 1885.

Die gefürchteten Wetterheiligen des 11., 12. und 13. Mai, Ramertus, Pancratius und Servatius, haben sich diesmal einige Tage früher eingestellt. In der Nacht vom Freitag zum Sonnabend und vom Sonnabend zum Sonntag gab es ziemlich starken Reif, jedoch hat der Frost der jungen Pflanzenwelt bis jetzt so gut wie nicht geschadet. Hoffen wir, daß auch die nächsten Nächte uns keinen Schaden bringen möchten.

Schneeberg. In diesem Monat haben sich 50 Jahre erfüllt, seit die letzten Abiturienten des Schneeberger Lyceums auf der Universität inscribirt worden sind. Durch Herr Bürgermeister a. D. Claus in Freiberg und Herrn Dr. Franz, Sup. em. und Oberconsistorialrath in Dresden, sind alle, die pietätvoll ihres Schneeberger Lyceums gedenken, zu einer Zusammenkunft in Schneeberg auf Dienstag, den 19. Mai eingeladen worden. Vormittags 11 Uhr des genannten Tages erfolgt die Versammlung in der ehemaligen Prima des alten Schulgebäudes, 12 Uhr Besuch der Hauptkirche und des Gottesackers und 1 Uhr gemeinschaftliches einfaches Mittagmahl im Kasino. Der projectirten Zusammenkunft der ehemaligen Schüler des Schneeberger Lyceums werden hier die wärmsten Sympathien entgegengebracht.

Schneeberg, 13. Mai. Wie wir vernehmen, ist Herr Trobisch, Oberlehrer am Königl. Lehrerseminare hieselbst, als Direktor der Bürgerschule zu Lausitz ernannt worden. Um die bezeichnete Direktorstelle war eine große Anzahl von Bewerbungen erfolgt.

Schwarzenberg. Morgen, am Himmelfahrtstage eröffnet unser reizend gelegenes Bad die diesjährige Saison und freuen wir uns die Thatsache konstatiren zu können, daß dieses Jahr dem Bade die glänzendsten Aussichten gegeben sind. Es haben nicht allein die bedeutendsten Blätter, unter anderen auch die illustrierte Zeitung die ehrenvollsten Anerkennungen für das Bad Ottenstein hinausgetragen, es haben auch medicinische Autoritäten, denen die günstigsten Erfolge bei von ihnen nach hier entsendeten Kranken, Veranlassung gegeben, des Bades in einer Weise gedacht, daß Solchem ein großes Ansehen gesichert bleibt.

Schöneheide. In der kürzlich stattgehabten Sitzung des hiesigen Gemeinderathes ward von einer Bescheidung der Kaiserl. Oberpostdirektion Leipzig, nach welcher das Geschäft um Errichtung eines zweiten Postamts hieselbst abfallige Entschließung erfahren hat, Kenntniß genommen. Für die in hiesigem Orte zu gründende gewerbliche Fortbildungsschule ist laut Ministerialverordnung die in Aussicht gestellte Staatsbeihilfe für das laufende Jahr auf 400 M. festgesetzt worden.

Schopau, 11. Mai. Vor einigen Tagen ist auf der Wülschthalstraße ein recht beklagenswerther Unglücksfall geschehen, herbeigeführt durch Unvorsichtigkeit und Reckerei. Ein Knecht fuhr Banholz nach Strobel's Fabrik und hatte sich vorn auf den Wagen gesetzt. Neben diesem gehende, im Walde mit beschäftigt gewesene Arbeiter sollen sich mit dem Knechte geneigt haben, der in Folge dessen vom Wagen gestürzt und so unglücklich überfahren worden ist, daß es bald darauf starb.

Stollberg, 10. Mai. Der hiesige Creditverein erlitt vor zehn Jahren einen so großen Verlust, daß er sich genöthigt sah, an seine passbaren Mitglieder zur Deckung desselben die Anforderung zu stellen, 30 Mark in die Vereinskasse einzuzahlen, wodurch dann der Fortbestand und die Wirksamkeit des Vereins gesichert gewesen wären. Da die Wirksamkeit des Vereins gesichert gewesen wäre, da die Mitglieder in genügender Weise geschah, war man genöthigt, zur Liquidation zu verfahren, wodurch nicht nur die sämtlichen Stammbücher der Mitglieder, sondern auch die nicht unbeträchtlichen Einlagen verloren gingen. Außerdem hatten die passpflichtigen Mitglieder zur vollständigen Deckung des Fehlbetrages 85 Mark Nachzahlung zu leisten, wovon gegenwärtig noch 15 Mark bis zum 20. Mai d. J.,

als unumkehrlich letzter Zahlungstermin, an die Liquidations-Commission zu zahlen ist, womit man endlich diese leidige Angelegenheit zur Ruhe gebracht wird.

Erzmitschau, 11. Mai. Gestern früh 9 Uhr verbreitete sich in Gosef die Schreckenstunde, daß die älteste Tochter des Gutbesizers P. d. g. selbst, die glücklich verlobte Braut des Rittergutsbesizers H., plötzlich ihrem Leben ein Ende gemacht. In einem Anfälle von Schwermuth hatte dieselbe in einem ganz feuchten Wasserloche hinter dem Gutsgelände den Tod gesucht und gefunden, wo sie der erschreckte Vater fand. Der Verlobte der Unglücklichen, welcher gestern Abend bei seiner Rückkehr von einer Reise auf hiesigem Bahnhof die erste Kunde von dem traurigen Vorfall erhielt und die ganze vergangene Nacht hindurch nicht zu beruhigen war, wurde nun ebenfalls in dem erwähnten Wasserloche, jedoch zum Glück noch lebend aufgefunden und in ärztliche Behandlung genommen.

Eibenrod. Auf Antrag des Schulausschusses hat der hiesige Stadtrat beschloffen, in der Fortbildungsschule den Zeichenunterricht fakultativ derart einzuführen, daß auch andere als Fortbildungsschüler an demselben theilnehmen können, jedoch nur unter der Bedingung, daß sich eine genügende Anzahl von Theilnehmern melden wird.

Rillingenthal. Zu dem Nachlasse des im Schwannenteiche zu Zwidau todt aufgefundenen Gemeindevorstandes Bräglar aus Brunnöbbera ist der Konkurs eröffnet und Herr Rm. Teller hier zum Konkursverwalter ernannt worden. Bräglar hatte, wie viele Fabrikanten unserer Gegend, schon seit Monaten auf Borrath arbeiten lassen, kannte die Waaren aber auf der Leipziger Messe nicht einmal zum Selbstkostenpreise verkaufen und mag dadurch den Kopf verloren haben. Uebrigens sind die Verhältnisse derart, daß sie sich leicht auf gütlichem Wege hätten regeln lassen. Die Stelle des Gemeindevorstandes in Brunnöbbera ist mit 1500 M. Gehalt ausgeschrieben. — Man hört noch fortwährend ungläubliche Geschichten über die Wodlast des im Auerbacher Forstrevier aufgetauchten Wolfe's. Rehe, die nur erwürgt und dann liegen gelassen wurden, sind mehrfach gefunden worden. Daß die Leute sich deshalb fürchten, allein in den Wald zu gehen, läßt sich denken. Vielleicht ließe sich durch eine umfassende Streifjagd dem Raubthiere beikommen.

7. Ziehung 5. Klasse 107. Königl. Sächs. Landes-Lotterie, gezogen am 12. Mai 1885.

15000	Mark	auf	Nr.	22748	53651.
3000	Mark	auf	Nr.	892 1777	4183 8013 9677
13580	15498	15252	18003	23669	24817 24405 34128
84793	35266	36943	39126	39095	41635 45296 49514
56982	57275	58582	58949	59645	61808 64527 65512
74904	79285	84616	84364	88376.	
1000	Mark	auf	Nr.	2523	3675 3526 4423 6374
8575	11843	12579	14285	16917	17213 21138 24206
24141	24174	25917	27510	31309	31349 33867 33581
36162	39519	39816	41888	42969	44898 46704 49273
50781	50381	50698	50876	55764	57190 57833 58464
60705	64199	64485	66320	71725	71877 72656 76169
79093	80519	83226	83111	85238	85714 86753 86459
89989	90289	95258	97937	98055	98500.
500	Mark	auf	Nr.	1063	4971 5476 6175 6128
8890	8184	10623	12871	14447	16601 16228 23263
24213	25705	33303	36042	40594	41892 42702 43165
44489	47374	48744	49015	54734	59964 60751 61356
63191	64187	64865	65672	66814	68362 68587 68274
70887	72561	77796	78016	79431	82559 83428 84050
86331	88462	88208	88908	89978	91066 94177 96681
96500.					
300	Mark	auf	Nr.	918	2070 2915 3653 4248 46
77	5376	7699	7074	10143	10342 11479 11673 13625
15950	15497	16892	18953	20125	21229 22232 23462
23816	25503	26441	26612	27489	28967 30308 30465
31904	32332	32362	33703	34602	34017 34845 35614
36280	36535	38253	37157	39970	42997 42181 43874
46039	46984	46696	49466	50924	51510 51268 53304
54644	55178	55243	55681	55911	55238 55321 56146
57023	59027	59316	59314	60101	60385 60827 60907
60117	60076	61710	62885	64541	64648 65647 65104
67886	67434	68448	68854	68225	71796 72260 73660
73437	74902	75962	75188	79220	79890 80859 80946
81012	81925	81680	83985	84945	85632 85956 85711
86252	86606	90698	90656	94062	95055 95575 95008
97250	97649	97982	97945	98826	99554 99338.

**Feuilleton.**

\* Räuberischer Ueberfall. Aus Rizza berichtet das Wiener „Freundenblatt“: Auf ihrer Reise nach Spanien hielten sich die Herren Alfred Graf Coronini und Heinrich Graf Dubsch etwa zehn Tage lang in Rizza auf. Die Herren machten allabendlich einen Ausflug nach Monte Carlo und kehrten gewöhnlich spät Nachts in ihr Hotel zurück. In einer Nacht, als sie durch die Avenue de la Garde (Hauptstraße Rizzas) schritten, um ihr Hotel zu erreichen, erlitten sie, aus einer Seitengasse kommend, acht Personen von verdächtigem Aussehen, die eine zeitlang neben den Fremden einhergingen. Am Ende der Hauptstraße verengt sich dieselbe auf beiden Seiten, und außerdem sind dort mehrere Säulenreihen an den Häusern. Hinter einer dieser Säulen sprang nun ein Mann hervor und versetzte dem Grafen Coronini mit voller Kraft einen Schlag aufs Hinterhaupt. Die Gewalt des Schlages wurde dadurch wesentlich geschwächt, daß Graf Coronini einen Karren hat tragen, der den Schlag abschwächte. Als der Strolch sah, daß der Ueberfall nicht, wie er gehofft zu haben schien, zu Boden fiel, ergriß er die Flucht, wurde jedoch alsbald eingeholt und in dem Augenblicke festgenommen, als er einen offenbar früher schon bestellten Wagen bestiegen wollte. Die Herren riefen mit lauter Stimme nach der Polizei. Infolge des Lärmes sammelten sich aber die Spießgesellen des Attentäters, 8—10 Personen, die einen immer engeren Kreis um die beiden Grafen schloffen. Auch der Karren des Wagens sprang vom Boden, packte den Grafen Coronini von hinten und wollte ihn zurückreißen. Graf Coronini schlug aber den Karren zu Boden. Endlich, nachdem diese drohende Situation mehrere Minuten gedauert hatte, kam Polizei. Die Mitglieder der Räuberbande hatten mittlerweile aber schon zu Wagen den Platz verlassen. Es



gelang aber doch noch, eines Individuums habhaft zu werden. Was weiter mit diesem Individuum geschah, ist den beiden Herren, die mittlerweile abgereist sind, unbekannt.

(Eingefandt.) Am vergangenen Sonntag unternahm ein Spaziergang nach dem von uns schon öfters erwähnten alten Kriegerdenkmal nahe bei Grünhain, um bei dem klaren hellen Morgen eine Rundschau in das Land hinein zu halten. Leider hatten wir dabei die Rechnung ohne den Wirth gemacht, denn wir fanden den Thurm — verschlossen — und war der Schlüssel hierzu, wie angeführt stand, in dem 10 Minuten vom Thurm entfernten Schankhause des Gastwirthes in Bernsdorf zu erlangen. Obgleich wir nun keine Ahnung hatten, nach welcher Richtung hin

betreffendes Schankh. lag, auch Bernsdorf selbst nicht liegen wußten, so fanden wir Erleichterung doch auf, aber kein — Niemand war zu finden, und so mußten wir unverschämter Gehe, unsere Klammern wieder ansetzen, ein Stück dabei noch, daß wir wenigstens vom Berg aus und an der vor uns sich ausbreitenden Frühjahrslandschaft ergehen konnten. Im Interesse anderer Touristen möchten wir hier nur fragen: Ist der Thurm Privatbesitz, oder ist derselbe nur zu bestimmten Tagen geöffnet? und wäre es erfreulich, betreffender Seite hierüber etwas Näheres zu erfahren.

Am Sonntag, den 17. Mai, Vormittag 1/10 Uhr Turnen der Muster-Riege auf dem Turnplatze in Aue. Einem zahlreichen Besuche steht entgegen.

Unterredung mit den Jünglingen der Kirchsch. u. n. 2 Uhr: Anwesenheit gottesdienstlich mit der Schulung von Bernsdorf.

Kirchensammlungen für 1885. Dom. Graub präbigen Bern. Dr. Oberpf. Steininger (Joh. 15, 26—16, 4.) Nachm. Dr. Dial. Schmidt (Joh. 14, 15—17.) Die Beichtrede hält Herr Oberpf. Steininger. Nachm. 8 Uhr Gottesdienst der nächstjährigen Confirmanten, Dr. Oberpf. Steininger. Mittwoch, den 20. Mai, Abds. 8 Uhr Missionssunde, Dr. Oberpfarrer Steininger. Sonntag Abds. 8 Uhr im Saale der Frau Schubert Familienabend des Rannes- und Jünglings-Vereins. Vortrag des Herrn Dial. Schmidt über das Concil zu Basel. Einem zahlreichen Besuche, zu welchem hierdurch eingeladen wird, steht entgegen der Vorstand.

**„Union“ Allgemeine Versicherungs-Actien-Gesellschaft zu Berlin.**  
Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß wir Herrn Fabrikant **Chr. Tröger** in Neustädte! die Vertretung unserer Gesellschaft für Neustädte! und Umgegend übertragen haben. Dresden, im Mai 1885.  
Die General-Bevollmächtigten für das Königreich Sachsen: **Schettler & Verthold.**

Bezugnehmend auf vorstehende Anzeige, erkläre ich mich zur Verabfolgung von Antragspapieren und persönlichen Aufnahmen von Feuerversicherungs-Anträgen zu festen, billigen Prämien, sowie zur Ertheilung jeder gewünschten Auskunft hiermit gern bereit.  
Neustädte!, im Mai 1885.

**Weißbieres**  
Der Anstich unseres in hochfeiner Qualität hat begonnen, — was wir mit der Bitte um geneigte Beachtung hierdurch bekannt geben.  
Schwarzenberg, den 11. Mai 1885.  
**Die Stadtbrauerei.**

Ich suche einen unverheiratheten, militärfreien Expedienten zum baldigen Antritt. **Selbstgeschriebene Offerten** sind an mich zu senden.  
**Antonsthal. F. C. Weidenmüller.**

**Erzgebirgsgau.**  
Sonntag, den 17. Mai Vormittag 1/10 Uhr Turnen der Muster-Riege auf dem Turnplatze in Aue. Einem zahlreichen Besuche steht entgegen.  
**A. L., Gaurturnwart.**  
**Schützen- und Militärvereinen**  
empfiehlt sämtliche Militäreffecten, als Offiziersäbel, Portepees, Koppel, Achselstücke, Tressen, Ordensbänder, Kriegsdenkmünzen, Militärhandschuhe u. s. w. zu billigsten Preisen.  
**Das Militäreffectengeschäft von A. E. Allppl, Zwickau i. S., Ranzstraße 6.**

**Auction.**  
Nächstes Sonntag, als den 17. Mai, sollen von Nachmittags 3 Uhr an einige Möbel, darunter 1 Sopha und 1 Geschirrschrank, sowie einige Frauenkleider, Wäsche und Wirthschaftsgegenstände und anderes mehr gegen Baarzahlung zur Versteigerung gelangen, wozu Kauflustige geladen werden.  
**Schulhaus Aßalter.**  
**Parquetfußboden, Roll-, und Zug-Jalousien** aus den bedeutendsten Fabriken liefert in verschiedensten Mustern und Constructionen zu den billigsten Preisen unter Garantie.  
**A. Goldig, Eisenst.**

**Feinkes, leichtlöslichen entöltten Cacao** empfiehlt die **Cacao- und Chocoladen-Fabrik von Otto Lein, vorm. Hugo Lein & Co. in Schwarzenberg.**  
Dieser entöltte Cacao ist aus den feinsten Cacao-Sorten hergestellt und gänzlich frei von jeder trügerischen Beimischung. **Garantie für vollständige Löslichkeit und Reinheit.** Bezüglich der Qualität und hohem Nährstoff unübertrefflich.

**Tüchtige Maurer** sucht **Emil Rerge, Schwarzenberg.**  
**Ca. 100 Ctr. Zimmerspähne** verkauft wegen Mangel an Platz billigst **Emil Rerge, Schwarzenberg.**

Wir gratuliren unserm Freund **Richard Frei** zu seinem 22. Geburtstag und wünschen ihm ein 999,999 mal donnerndes Hoch, daß die ganze Brandmühle wackelt und sein Viehl daneben jappelt. **Rehrere Freunde.**  
Freitag Vormittag **Schlachten** in **Oberst. Ref., Oberschlema.**

**Prehn's, Leipzig, Sandmandelkleie** ärztlich empfohlen und vorzüglich bewährt gegen alle Hautunreinheiten. Büchse 60 Pf. u. 1 M. bei **E. A. Lange in Schwarzenberg.**  
**Deutsches Haus, Schmitz.** Heute, zur Himmelfahrt, von 4 Uhr an Tanzmusik, wozu ergebenst einladet **Louis Seidel.**

**Die Sparcasse der Stadt Schwarzenberg**

**Chr. Tröger.**

Bei **Joh. Schrödter u. Co.** in Schleswig ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen: **„Die Magenkrankheiten und deren volksthümliche, symptomatische Behandlung und Heilung.“** 2. Aufl. Von Dr. Bachstein 8°. 70 S. geh. Preis 40 Pf.  
Wer 50 Pf. in Briefmarken frankirt einschickt, erhält dieses nützliche Buch umgehend und franco zugesandt. — Es wird durch dieses Buch Jedermann ermöglicht, die genannten peinigenden und oft lebensgefährlichen Krankheiten der Verdauungsorgane zu erkennen und selbst auf bequeme Art ohne große Kosten zu heilen.

**Franz Christoph's Fußboden-Glanz-Lack**  
geruchlos u. schnell trocknend. Eignet sich durch seine präcisen Eigenschaften und Einfachheit der Anwendung zum Selbst-Lackiren der Fußböden. — Derselbe ist in verschiedenen Farben (bedeckend wie Delfarbe) und farblos (nur Glanz verleihend) vorräthig.  
**Musteranstriche und Gebrauchsanweisungen in den Niederlagen.**  
**Franz Christoph, Berlin (Filiale in Prag).** Erfinder u. alleiniger Fabrikant des echten Fußboden-Glanzlack. Niederlage in **Schwarzenberg Herrmann Werner.**

**Anfrage.**  
Wie kommt es, daß die Gemeindevorstandung in Bernsdorf in öffentlicher Gaststube, im Weiseln auswärtiger Gäste, vorgelesen worden ist, während doch das Aushängen derselben in Schanklocafen nicht statthaft sein soll?  
**Rehrere Einwohner.**  
Einen tüchtigen **Schuhmachergesellen** sucht bei hohem Lohne und dauernder Beschäftigung **Carl Stenbler.**  
**Turnverein Auerhammer.** Den 15. Mai Bes. — Fahnenweihe und deutsch. Turnf. betr.  
**Die Grasnutzung** ist zu verpachten **Schneberg, Ritterstraße Nr. 250.**  
**Kartenausgabe** Donnerstag, Vormittag 11 Uhr bei Siegel.  
**2 Schuhmachergesellen** sucht **Richard Meier, Schorlau.** **Widerruf.** Ich nehme meine Warnung gegen **Minna Ullig** zurück. **M. S. Wögnitz.**

**Hamburg-Amerika.** Jede Mittwoch und Sonntag nach **Hamburg.**  
mit Post-Dampfschiffen der **Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft** Auskunst und Ueberfahrts-Verträge bei: **Otto Heyde in Schwarzenberg.**

**Lohnkellnerin.** 2 anständige Mädchen oder Frauen, welche sich zum Bedienen der Gäste eignen, werden den ganzen Sommer hindurch Sonntags in ein Restaurant gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl. in Wögnitz.  
Ein Mädchen in älteren Jahren sucht einen Dienst als Wirthschafterin bei einem einzelnen anständigen Mann oder als Kinderwärterin in einer anständigen Familie. Adresse ist in der Exped. d. Bl. in Schwarzenberg zu erfahren.  
Eine neue Geige ist zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. d. Bl. in Schwarzenberg.  
**100,000 Mark,** auch in getrennten Posten, sind gegen gute Hypotheken auszuleihen durch **Julius Gahn in Woidau.**  
Ein **Dachhund,** ohne Steuerzeichen, ist zugelassen. **Neustädte! 201.**

**Deutsches Haus, Neustädte!** Heute, zur Himmelfahrt, Tanzmusik. Entree frei, wozu einladet **Carl Weig.**  
Ein möblirtes **Carrou-Vogel** ist zu vermieten bei **Wittwe Fischer, Schneberg, Fleischergasse.**

**Achtung! Dienstpflichtige Feuerwehr.**  
**3. Spritzenzug, Pionierzug, Wachmannschaft 1. Section,** Sonntag, den 17. Mai d. J., früh 1/2, 7 Uhr **Uebung.** **Waldens, den 13. Mai 1885.** **Fay Köbel, St.-B. Branddirector.**

Sehr gutes **Dachfleisch**, sowie **Rahm, Schweine- u. Schafschfleisch** empfiehlt von heute an **Carl Dietrich, Schneberg, Marienplatz.**

**Braunbier schänkt** von Donnerstag an **C. Engelbrecht, Schneberg.**

**Das Lampert'sche Heilpflaster** benimmt auf der Stelle Schmerzen und Hitze aller Beulen und Entzündungen. Vortrefflich anzuwenden bei Bräune, Husten, Reizen, Kreuz- und Gelenkschmerz, verbittet wildes Fleisch und Entzündungen. Tausendfach bewährt bei erstorenen Gliedern, bösen Fingern und Frostbeulen, bestes Magenpflaster. Eine Probe gemacht, überzeugt, daß Besserung sogleich eintritt. **Edtes Lampert's Pflaster** in Originaldosen mit der Gebrauchsanweisung und nebligem Stempel à 25 und 50 Pf. vorräthig in sämtlichen Apotheken in **Schneberg, Eisenst., Eiterlein, Johanngeorgenstadt, Wögnitz, Waldens, Wögnitz, Schwarzenberg, Hartenstein, Grünhain und Aue.**

**Hamburg-Amerika.** Jede Mittwoch und Sonntag nach **Hamburg.**  
mit Post-Dampfschiffen der **Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft** Auskunst und Ueberfahrts-Verträge bei: **Otto Heyde in Schwarzenberg.**

**Lohnkellnerin.** 2 anständige Mädchen oder Frauen, welche sich zum Bedienen der Gäste eignen, werden den ganzen Sommer hindurch Sonntags in ein Restaurant gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl. in Wögnitz.  
Ein Mädchen in älteren Jahren sucht einen Dienst als Wirthschafterin bei einem einzelnen anständigen Mann oder als Kinderwärterin in einer anständigen Familie. Adresse ist in der Exped. d. Bl. in Schwarzenberg zu erfahren.  
Eine neue Geige ist zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. d. Bl. in Schwarzenberg.  
**100,000 Mark,** auch in getrennten Posten, sind gegen gute Hypotheken auszuleihen durch **Julius Gahn in Woidau.**  
Ein **Dachhund,** ohne Steuerzeichen, ist zugelassen. **Neustädte! 201.**

**Deutsches Haus, Neustädte!** Heute, zur Himmelfahrt, Tanzmusik. Entree frei, wozu einladet **Carl Weig.**  
Ein möblirtes **Carrou-Vogel** ist zu vermieten bei **Wittwe Fischer, Schneberg, Fleischergasse.**

**Deutsches Haus, Neustädte!** Heute, zur Himmelfahrt, Tanzmusik. Entree frei, wozu einladet **Carl Weig.**  
Ein möblirtes **Carrou-Vogel** ist zu vermieten bei **Wittwe Fischer, Schneberg, Fleischergasse.**

**Barod-Spiegel, jeder Art und Größe, Barod-Bilderrahmen, Consolen u. dergl.,** werden stets angefertigt bei **Schneberg, Waidauerstraße 63. C. A. Müller, Berggolber.**

Bei Neu-Vorrichtungen von **Stimmern und Sälen** empfiehlt sich zum Repariren alter **Bergelangen, als: Silber- und Spiegelrahmen, Kronleuchtern, Hängelampen** und dergl. bestens **Schneberg, Waidauerstraße 63. C. A. Müller, Berggolber.**

NB. Auch werden **Schrottgegenstände, Sipsfiguren, Eisen- u. andere Metallguss-Gegenstände** fein ladirt und in jeder beliebigen Farbe **branntirt, sowie Vergoldung, welche im Wetter zu stehen hat, als an Denkmälern, Figuren und dergl.,** bestens ausgeführt und billigst berechnet von **C. A. Müller, Berggolber.**

**Beites Maschinöl** für **Stich- und Nähmaschinen-**empfehlung und empfiehlt billigst **Oberschlema. Aug. Schießger.**

**Porzellan-Kaffeeservice,** 9 theilig, mit Gold decorirt, von 5 Mark an, empfiehlt in großer Auswahl die  **Glas- und Porzellanwaaren-Handlung von Herrmann Steeg, Schneberg, am Markt.**

**Ladirte Wasser-Eimer, Brodapseln, Kohlenhände** empfiehlt in großer Auswahl zu ganz billigen Preisen **Herrmann Steeg, Schneberg, am Markt.**

**Lagerbier** schänkt von Freitag früh an **Wilhelm Miesel, Neustädte!**  
Ein freundliches

**Familienlogis** mittlerer Größe, wird in **Schneberg** für kommenden Herbst zu mieten gesucht. **Geht. Offerten** mit näheren Angaben erbeten unter **O. T. 26** an die Exped. d. Bl. in **Schneberg.**

**Holzschnitte u. Cliche's** für **illustrirte Preiscurante und Zeitungsillustrate** fertigt die **graphische Anstalt und Buchdruckerei** von **Aug. Joh. Fauland, Chemnitz.**

**Dienstmädchen,** welches allen häuslichen Arbeiten vorstehen kann **Herrmann Steeg, Eisenst.**

**Regelkugeln** von **Buchholz** zu verkaufen. **Kathstaller in Wögnitz.**

**Steinmetzen** sucht **Alfred Lind, Baumeister in Kirchberg.**  
Eine **fette Kuh,** sowie zwei **fette Schweine** verkauft **August Rord, Schneberg.**

**Dünger** in **abzufahren** bei **Carl Spranger, Schneberg.**  
Reisepant in **Schneberg.** **Weißer schänkt Schuhmacher Andre** bei **Wittwe Vogel am Marktplatz.**

in jedem Wochenende von 8—12 Uhr Vormittags und von 2—6 Uhr Nachmittags geöffnet und verliert alle Einlagen mit 3% p.



Die zu Gunsten der am 20. April durch Brandunglück heimgefuhrten hiesigen Hülfsbedürftigen Bewohner veranstaltete Sammlung hat bis jetzt rund 1400 R. ...

Das Hülfskomitee. Richter, Stadtr.



Bad Ottenstein-Schwarzenberg.

Donnerstag, am Himmelfahrtsfeste, zur Feler der Saison-Eröffnung

Morgen-Concert.

Beginn: früh 6 Uhr.

Entree: frei.

Nachmittags 4 Uhr

Concert

vom gesammten Stadtmusikchor

im neuausgestatteten Cur-Saale.

Entree 30 Pfg.

BALL.

Nach dem Concert

Rehler, Stadtmusikdirector.

Friedrich Lorenz.

Carl Schreiber,

Chemik, Langestraße 5, ein gros Lederhandlung on detail, empfiehlt sammlische Artikel für Schuhmacher, Sattler, Buchbinde...

Schachclub Aue.

Freitag, den 15. Mai, Abend 8 Uhr Generalversammlung.

Frische Wodlinge empfiehl Gustav Reine.

Gesunden wurde I Regens (Hirn von Gempel, Ruffner bei Dr. med. Breitbarth in Wörsitz.

Nachruf.

Dem verstorbenen em. Bergschmiedemeister Herrn

Johann Gottfried Müller,

Inhaber des allgemeinen Verdienstkreuzes,

dem Mitbegründer und vieljährigen, umsichtigen, gewissenhaften Leiter des Vereins, dem unermüdeten Beförderer der Obstbaumzucht ruft ein „Ruhe sanft!“ in die kühle Gruft nach

der Obst- und Gartenbauverein zu Schneeberg, Neustädtel u. U.

Ein Transport hochtragende, sowie fette Röhre, auch einige Käiber zum Schlachten treffen Freitag Mittag wieder ein und stehen zum Verkauf bei Reihorn & Schöniger.

Ball in der grünen Laube in Schneeberg

am Himmelfahrtstage, von Abends 7 Uhr an. Hierzu ladet ergebenst ein H. Beer.

Frauen-Industrie-Schule und Töchter-Bildungs-Institut zu Dresden,

Glasplatz 4, nahe der Sachsenallee.

Anfang Juni beginnen die Kurse für a) Handnähen, Plüden, Kunststropfen, Ramenküden etc.; b) Maschinennähen, Nusserschnittzeichnen und Zuschneiden sämtl. Wäschegegenstände; c) Kleidermachen, Raachnehmen, Nusserschnittzeichnen und Zuschneiden der gesammten Confection; d) Feine Handarbeiten, als: Filleguirpüre, Pointlaoe, Sunstfiderlei, Striden, Gäteln, Puzmachen; e) Zeichnen und Malen; f) Buchführung, Rechnen, Schreiben, deutsche Sprache, deutsche Aufsätze und Briefschreiben, Literatur, wissenschaftl. u. fremdsprachl. Unterricht. — Vorzügliche billige Pension mit wirthschaftl. Ausbildung, sowie Clavier-, Gesang- u. Tanz-Unterricht im Institut. — Anmeldungen, Prospeete und specielle Auskünfte durch die Vorsteherin: Johanna Knipp.

Rechtsanwalt Bernhard Speck,

Rechtsanwalt Carl Wagner

Expedition: Schneeberg, Bahnhofstrasse bei Herrn Kaufmann Gustav Hochmuth.

Allgemeine Rentenanstalt zu Stuttgart Versicherungs-Gesellschaft auf volle Gegenseitigkeit unter Aufsicht der R. Staatsregierung.

Lebensversicherung, Renten, Militair- u. Aussteuer-Versicherung. Anzahl der Versicherungen sämtlicher Geschäftszweige Ende 1883 32,532, darunter für Lebensversicherung 10,420.

Mit versichertem Kapital von zusammen R. 33,151,631. Mit versicherter jährlicher Rente von R. 506,762. Deckungskapitalien (Prämienreserve) der Versicherungen R. 14,594,266.

außerdem:

Allgemeine Reserven u. specielle Sicherheitsfonds R. 3,866,030. Niedere Prämienätze — hohe Dividenden — höchste Rentenbezüge. Nähere Auskunft ertheilen die Agenten in: Aue Bernh. Dablig, Bildhauer; Breitenhof bei Schwarzenberg, Emil Goldammer. R. (7.)

Lohnarbeit auf Cambric

gegen Barzahlung wird abgegeben.

Einftein, Girsh & Co., Schneeberg.

Cambric.

Ein gut fortirtes Lager in allen Qualitäten habe ich Herrn C. G. Günther junior in Schneeberg übergeben. Einzelcoupons werden zu Fabrikpreisen abgegeben.

Blauen i. B.

B. Tauer Schmidt.

Restaurant Kronprinz Schwarzenberg

empfehlst ff. Bezirks aus Frau Erichs Brauerei in Erlangen.



Schutzmärke „GLOBUS“ kennzeichnet jede Dose der anerkannt vorzüglichsten Metall-Wutz-Pomade von Fritz Schulz jun., Leipzig Wirkung überraschend. Versuch Jedem anzurathen. Dosen à 10 Pfg. u. grössere überall vorrätlich.

Dank.

Für die ungemein zahlreichen Beweise herzlicher Liebe und Theilnahme bei dem Tode und Begräbnisse unseres guten Vaters, Schwieger-, Groß- und Urgroßvaters Johann Gottfried Müller, sagen wir unsern tiefgefühltesten Dank. Namenlich gilt dieser Dank für den reichen Blumen schmuck, für die zahlreiche Theilnahme von Nah und Fern am Begräbnisse, für die erhebenden Trauererläuterungen, für die herzlichen Abschiedsworte des Herrn Oberlehrers Werner im Namen des Obsthauvereins am Sarge und die Worte des Trostes seitens des Herrn Pastor Stille in der Kirche. Möge Gott Allen ein reicher Vergelter sein! Neustädtel, Schneeberg, Eisenhütten, Schönheide, Dresden, Adelswert Senjen in Norwegen, am 12. Mai 1885. Die trauernden Hinterlassenen.

Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres selig entschlafenen lieben Sohnes Emil, fühlen wir uns veranloßt, Herrn Tanzlehrer Heymann sammt seinen Scholaren, sowie allen Freunden und Bekannten für die zahlreichen Geschenke u. die Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte, ferner Herrn Diakonius Schmidt für die trostreichen Worte am Grabe, unsern innigsten Dank zu sagen. Wörsitz, den 12. Mai 1885. Die Familie Boigt.

Todesanzeige.

Allen lieben Freunden und Verwandten die traurige Nachricht, daß Dienstag, Vormittag 9 Uhr, unser herzensguter Sohn, Carl Curt Salzer, im Alter von 11 Jahren, nach kurzem Krankenlager sanft und ruhig verschieden ist, was hiermit tiefbetrübt anzeigen Bernsbach, den 12. Mai 1885. Die trauernde Familie Salzer. Die Beerdigung findet Freitag, den 15. Mai, Nachmittags 2 Uhr statt. Ein Fädelin sucht H. Baumann, Schneeberg.

Nachruf

dem Herrn Realschullehrer Clemens Deutschel in Schneeberg, früher in Colditz.

Die unterzeichnete Feuerweh kann nicht umhin, Ihnen, geehrter Herr Deutschel, bei Ihrem Weggange von hier, noch den herzlichsten Dank darzubringen für Ihre uneigennütige Wirksamkeit, Aufopferung, Gewissenhaftigkeit und Treue, die Sie als unser Commandant, jederzeit an den Tag gelegt, wodurch Sie sich in unserer aller Herzen ein bleibendes Andenken gesichert haben. Möge Ihnen auch in Ihrer neuen Stellung Gottes reichster Segen zu Theil werden. Dies ist der aufrichtigste Wunsch der

freiwilligen Feuerweh zu Colditz.

Militärverein Aue.

Abmarsch zu der künftigen Sonntag in Bodau stattfindenden Bezirksversammlung Vormittag 1/2 12 Uhr. Stellen bei Kamerad Otto Leonhardt. Rege Theilnahme erwünscht.

Die auf den 17. d. M. festgesetzte Vereinsversammlung findet erst den 7. Juni a. c., in der Brauerei statt.

Auch wird nochmals in Erinnerung gebracht daß bis zum 18. d. M. die neuen revidirten Statuten, gegen Rückgabe des alten Statutenbuches, persönlich von den Mitgliedern bei dem Cassirer Aug. Gehner in Empfang genommen sein müssen.

Mit kameradschaftlichem Gruß

der Vorstand.

Gewerbeverein Aue.

Dienstag, den 19. Mai Stiftungsfest.

Turnerschaft Aue.

Diejenigen Mitglieder, welche das 6. deutsche Turnfest zu Dresden zu besuchen gedenken, werden hierdurch aufgefordert, ihre Anmeldung nächsten Sonnabend, den 16. Mai a. c., im Vereinslocal beim Vorsteher zu bewirken. Festbeitrag 4 Mark.

Der Turnrath.

Militär-Verein Zelle.

Sonnabend, d. 16. Mai a. c., Monatsvers. im Vereinsl. Jahrs. Ersch. erwünscht. Sammeln zur Bezirksvers. nach Bodau Sonntag, Mittag 12 Uhr. Bei ung. Witter. 1/2 12 Uhr im Vereinsloc.

Der Vorstand.

Turnverein Oberschlema.

Heute Donnerstag, Nachmittags punkt 5 Uhr, Versammlung. Spaziergang am 1. Pfingstfeiertag früh betreffend.

D. B.

Militärverein Schwarzenberg u. U.

Sonnabend, den 16. Mai, Abends 8 Uhr Monatsversammlung im Vereinslocal. Der Vorstand.



Turnerhüte nach der gewählten Form, Touristenhüte, leichtester Hut im Sommer, empfiehlt in großer Auswahl billigt

C. R. Stieler, Schwarzenberg.

Patente in fast allen Staaten.

Oehler's

Fussbodenwische

für Parquet und weichen Fußboden in Gelb, Gelbbraun, Braun, Silbergrau und Naturfarbe wird von den höchsten Kreisen als der billigste und eleganteste Fußboden-Anstrich bezeichnet.

Vorteile: Dieselbe ist völlig streichfertig, anwendbar durch Jedermann, trocknet in 1 Stunde, macht mühevollen Bürsten überflüssig, da Abreibung mit einem wollenen Lappen genügt und Glanz schnell zum Vorschein kommt. Auf Parquet und gestrichenes Zimmer empfiehlt sich naturfarbige, auf ungestrichene und abgenützte Zimmer farbige Wische. Meerane Oswald Oehler, Wien I.

i. Sachsen.

Niederlage: Herr R. Kirten, Aue i/S.

Gasthof Niederschlema.

Am Himmelfahrtstag, von abends 8 Uhr an Abendunterhaltung, wozu ergebenst einladet

Angereicherter Schlema.

Des Himmelfahrtstages wegen erscheint der nächste Volksfreund Freitag Abend.